



KOMPAKT

St. Marien sucht noch Sternsinger

Freudenberg. Die Pfarrei St. Marien sucht für die Sternsinger-Aktion im Januar 2019 Mädchen und Jungen zwischen 8 und 16 Jahren, die sich als Segensbringer engagieren möchten. Die Königinnen und Könige ziehen von Freitag, 4., bis Montag, 7. Januar, von Haus zu Haus. Gesucht werden auch erwachsene Begleitpersonen, die ehrenamtlich bei der Vorbereitung helfen und die Sternsingergruppen begleiten. Zur ersten Vorbereitung treffen sich die Sternsinger am heutigen Dienstag, 4. Dezember, um 16 Uhr im Gemeindehaus St. Marien, Friedenshortstraße 15 a.

Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Reinhard Lenz, ☎ 0175/5 90 64 00.

Tag der offenen Tür an Hauptschule

Achenbach. Die Hauptschule Achenbach kündigt für Samstag, 8. Dezember, einen Tag der offenen Tür an, und zwar in weihnachtlicher Atmosphäre, wie es dazu in einer Mitteilung heißt. Mit Verkaufs- und Imbissständen und einem Unterhaltungsprogramm präsentiert sich die Schule von ihrer stimmungsvollen Seite, heißt es weiter.

Mehr Informationen online: www.hauptschule-achenbach.de

Ökumenisch für den Frieden beten

Weidenau. Das nächste ökumenische Friedensgebet findet am Mittwoch, 12. Dezember, 18 Uhr in der Haardter Kirche, Setzer Weg 4, statt. Veranstalter sind die katholische Heilig-Kreuz-Gemeinde, die Evangelische Kirchengemeinde Weidenau und die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Engsbachstraße.

Polizei nimmt Schleuser fest

Freudenberg. Im Rahmen einer Verkehrskontrolle wurde in der Nacht zu Samstag in Freudenberg ein 42-jähriger Autofahrer von der Siegerner Polizei kontrolliert. Dabei stellte sich heraus, dass der aus Osteuropa stammende Mann von einer auswärtigen Staatsanwaltschaft wegen Einschleusens von Ausländern mit Haftbefehl gesuchelt wurde. Der 42-Jährige wurde festgenommen, zunächst zur Wache gebracht und noch am Samstag in die Justizvollzugsanstalt Attendorn eingeliefert.

Repaircafé bleibt im Dezember geschlossen

Siegen. Das Repaircafé des Vereins Alteraktiv Siegen-Wittgenstein, St.-Johann-Straße 7, findet im Dezember nicht statt. Es öffnet erst wieder am Samstag, 19. Januar, von 13 bis 16.30 Uhr. Repariert werden defekte elektrische und mechanische Kleingeräte, Textilien und Holzgegenstände. Annahmeschluss ist um 16 Uhr.



FOTO: HENNING PRILL

Gemütliche Atmosphäre im Flecken

Der **Freudenberger Advent** hat bereits am ersten Adventswochenende viele Menschen in den Alten Flecken gelockt. Bürgermeisterin Nicole Reschke hat die Feierlichkeiten am Freitagabend eröffnet. Die Jugendmusikschule zeigte auf der Bühne in der Marktstraße ihr Können. Die Besucher lauschten dem Nachtwächter Friedhelm Geldsetzer. An fünf Standorten gab es bis einschließlich Sonntagabend in besonderem Ambiente viel zu entdecken. In den Gassen der historischen Altstadt präsentierten sich viele Vereine, Gruppen und Institutionen. Darunter waren auch Vertreter von Freudenbergs Partnerstadt Mór. Auch ein Feuerwerk gab es am Eröffnungswochenende im Kurpark zu bestaunen.

Die Jazz-Szene gibt sich die Ehre

Neun Ensembles aus dem Siegerland sorgen für volles Haus beim Full House Jazz im Krönchen-Center. Den Auftakt macht Lämpels Jatz Orchester

Von Wolfgang Leopold

Siegen. Was einst mit Lämpels Jatz Orchester – die Siegerländer sprachen Jazz damals wirklich so aus – im Haus Seel begann, hat sich seit 2010 ziemlich verändert. Nach dem Umzug ins Krönchen-Center bekamen auch andere Gruppen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Nur eins ist geblieben: Für den Auftakt sorgen immer noch die Lämpels.

Die Band wurde vor 30 Jahren von jungen Jazzfreunden aus dem Lehrberuf gegründet. Die Herren sind inzwischen mehr oder weniger ergraut und schon längst im gesetzteren Alter. Doch ihre Spielfreude ist so frisch wie beim ersten Auftritt. Hinzugekommen ist ihre routinierte Gelassenheit, mit der sie klassischen Jazz im New Orleans-Stil mit einer gehörigen Portion Swing zelebrieren und mit der sie schon Kultstatus erworben haben. „When you're smiling“ heißt einer ihrer Titel und passt genau zur Gemütslage ihres Publikums, ebenfalls in gesetztem Alter. Da sitzt niemand, dem nicht bei dieser Musik ein Lächeln über das Gesicht huscht. Bei einem Blues gerät ihnen das Intro etwas langsam: Da



Die Bläserfraktion von Lämpels Jatz Orchester: Die zehnköpfige Musikertruppe ist so etwas wie das Urgestein der Siegerländer Jazz-Szene. FOTO: WOLFGANG LEIPOLD

müssen die Herren neu ansetzen. Was soll's? Die Zuhörer lachen vernünftig und hoffen, dass die zehn Lämpels noch viele Jahre zusammenbleiben.

Das werden die „Pearls“ nicht. Das Damenquartett, inzwischen auf einer Position verjüngt, gibt im Mai sein Abschiedskonzert und ist daher letztmalig beim Full House Jazz dabei. Sie bewegen sich stilistisch auf den Spuren der legendären Andrew-Sisters und swingen noch einmal, was das Zeug hält: Vom Klassiker „In the Mood“ über

das unsterbliche „Bei mir bist du schön“ bis hin zum rasend schnellen „Boogie Woogie Bugle Boy“. Die vier hochkarätigen Musiker der Band, Steffen Walter (Piano), Wolfgang Ponwitz (Gitarre), Stefan Schwarzing (Bass) und Christian Schneider (Schlagzeug) sorgen dabei für den nötigen Drive.

Die Company mag es funkig

Der Name sagt schon viel: Die Groove Company, zehn Musiker um den Pianisten Hartmut Sperl und den charismatischen Sänger

Weitere Bands im Programm

Außerdem sind folgende Ensembles im Rahmen des diesjährigen Full House Jazz aufgetreten: Solar Plexus, Tres Notas, Jazzmaris, Don & Ray und Smooth Talk.

Karsten Burkhardt, lieben es rockig – und dafür liebt sie das Publikum. Fünf Bläser, die einen gewaltigen Druck machen, werden von einer Rhythmusgruppe angetrieben, die es richtig funkig mag. Dem Beatles-Hit „Come together“ geben sie einen rockigen Mantel. Auch dem Gottvater des Funk, James Brown, huldigen sie. Man hört: Karsten Burkhardts Stimme passt perfekt. Melodiös und entspannt wird es bei der Sängerin Sheila Herzog und ihren musikalischen Begleitern am Tenorsaxofon und der Gitarre, die ihre weiche, einschmeichelnde Stimme ohne Druck und klingschön begleiten. Und man genießt den Ohrwurm „Stand by me“ durch ihre Interpretation ganz anders: Smoothiger, lyrischer Jazz zum Zurücklehnen.

Magnificat und der Blockbuster der Klassik

Jubiläumskonzert des Weidenauer Kammerchors: Publikum erklatscht sich als Zugabe „Hallelujah“ aus dem „Messias“

Von Wolfgang Leopold

Weidenau. Ein Konzert zum Jubiläum ist für einen Chor immer auch die Gelegenheit, die Bandbreite seines Könnens zu präsentieren. Das wird sich auch Helga Maria Lange, Dekanatskirchenmusikerin und seit zehn Jahren Chorleiterin des Weidenauer Kammerchors, gedacht haben, als sie das Magnificat des jungen Norwegers Kim André Arnesen mit einem Blockbuster der Klassik kombinierte: dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel.

Über Kim André Arnesen weiß man wenig. Nach diesem Konzert aber deutlich mehr: Dass er neben seinem norwegischen Landsmann Ola Gjeilo ein weiterer Erneuerer der Chormusik aus dem hohen Norden ist und seine kompositorische

Kunst ein besonderes Konzerterlebnis garantiert. Sein Magnificat, ein Lobpreis der Jungfrau Maria, bringt alles, was Musik ausmacht: Ruhige, melodisch-fließende Klänge, siebenstimmige Passagen, bei denen jeder Sänger besonders gefordert ist, Dissonanzen, an denen sich selbst routinierte Choristen reiben, weil man die eigentlich nicht singen will. Und dann, sozusagen als musikalische Erlösung, einen Titel, der absolutes Hit-Potenzial hat. Da wird die Camerata Instrumentale zum Big Band und das Jubiläums-Ensemble zum Pop-Chor. Und das macht er auch rhythmisch großartig.

Schön klingt auch das kleine Sopran-Ensemble der Kammerchor-Frauen, die mit dem Gesamtchor und der Solistin in musikalische Dialoge treten. Mit der Entscheidung,



Der Kammerchor Weidenau präsentiert unter Leitung von Helga Maria Lange zum Jubiläum anspruchsvolle Werke. FOTO: WOLFGANG LEIPOLD

die renommierte Sopranistin Antje Bischof zu verpflichten, hat Helga Maria Lange eine gute Hand gehabt. Ihre Stimme trägt bis in den letzten Kirchenwinkel, und mit ihrer Vorliebe für J.S. Bach ist sie auch für Händel prädestiniert.

Georg Friedrich Händel hat exakt 300 Jahre vor Arnesen gelebt und, vor allem nach seiner Übersiedlung nach England, Weltruhm erlangt. „Der Messias“ ist das populärste Oratorium des berühmtesten Hit-Schreibers des Barock. Das Werk ist

Zonta sagt nein zu Gewalt an Frauen

Siegerer beteiligt an internationaler Aktion

Siegen. Der Zonta Club Siegen Area hat sich entschieden gegen Gewalt an Frauen ausgesprochen. Die Organisation ließ kürzlich im Zuge der Kampagne „Zonta says No“ Apollo-Theater, Stadtmauer und Rathaus am Kornmarkt orange anstrahlen und setzte „damit ein sichtbares Zeichen wie viele andere Städte deutschland- und weltweit“, betonte Area-Präsidentin Dagmar Schulze-Lange.

Übergriffe im vertrauten Umfeld

Frauen und Mädchen sind in aller Welt Opfer von Gewalt – auch in Deutschland, zitiert die Zonta-Frauen eine WHO-Studie aus dem Jahr 2013. Demnach erleben weltweit 35 Prozent aller Frauen körperliche, psychische oder sexuelle Gewalt in ihrer Partnerschaft oder durch ihnen nahestehende Personen. Dabei wird Gewalt oft im vertrauten Umfeld ausgeübt. In Deutschland sind 2016 laut Bundeskriminalamt bei rund 15.000 Straftaten sexualisierter Gewalt 93 Prozent der Opfer Frauen. Mehr als jede zweite erfasste Tat wurde von Verwandten oder näheren Bekannten ausgeübt.

„Gewalt an Frauen und Mädchen ist eine der am weitesten verbreiteten Verletzungen der Frauenrechte“, sagte Dagmar Schulze-Lange. „Mit unserer Kampagne wollen wir auf diese gravierende Menschenrechtsverletzung aufmerksam machen und die Menschen wachrütteln. Und wir wollen die betroffenen Frauen und Mädchen ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und sich zur Wehr zu setzen, Beratungsstellen aufzusuchen und Hilfe anzunehmen.“

Zonta International ist eine weltweit agierende Service-Organisation berufstätiger Frauen, die benachteiligte Frauen unterstützt, begabte Frauen fördert und für die Rechte von Frauen in aller Welt eintritt.



Die Zonta-Frauen beteiligen sich an einer internationalen Aktion. FOTO: ZONTA

ein Hit, aber kein Selbstläufer. Das merken die Choristen vor allem bei anspruchsvollen Koloraturen, die Bach'sches Format haben. Dafür geraten andere Chöre wunderbar strahlend und das zentrale „Denn es ist uns ein Kind geboren“ wird in seiner hymnischen Festlichkeit zum Höhepunkt des Abends. Dazu tragen auch die Solisten bei: Neben Antje Bischof Tenor Thomas Iwe mit seiner schlanken, beweglichen Stimme, Dr. Gerhard Pauli mit seinem kraftvollen Bass und Stefanie Geueke mit ihrem warmen Mezzosopran.

Das Publikum fordert rhythmisch klatschend noch mehr. Und diese Bitte wird erhört. Helga Maria Lange, der Weidenauer Kammerchor und die Camerata Instrumentale bringen den Klassik-Hit „Halleluja“ aus dem zweiten Teil des „Messias“.